



Sprache hat viele Gesichter

Die sprachliche Förderung Ihres Kindes gehört neben der Sozialerziehung zu den wichtigsten Aufgaben und darf nicht dem Zufall überlassen bleiben.

Was gehört dazu??

- Erweiterung des Wortschatzes (viele Wörter kennen, passiv verstehen und aktiv nutzen)
- Entwicklung der Satzbildungsfähigkeit (Von 1-Wort-Äußerungen zu Sätzen / Grammatik)
- Benutzen von Sprache (Kommunikation)

! Achtung: Fehler bei der Aussprache sind meistens entwicklungsbedingt und nehmen bei zunehmendem Alter ab. Wenn grobe Artikulationsdefizite aber auch noch bei Fünf- oder Sechsjährigen vorliegen, sollte eine Fachkraft (Logopäde) mit in die Sprachentwicklung Ihres Kindes integriert werden.

Wie funktioniert Sprachförderung?

Die Sprachbildung kleiner Kinder sollte immer **ganzheitlich** erfolgen.

Das heißt, wir haben es immer mit dem ganzen Kind zu tun, mit allen seinen Sinnen, seinem Bewegungsdrang, seiner Neugier, seiner Liebe zu Rhythmus und Musik. Planvolle Sprachförderung kann deshalb beim Singen, Turnen, Basteln, Spielen, Erkunden, Untersuchen, Experimentieren, Aufräumen, Kochen, Einkaufen ebenso stattfinden wie beim Betrachten von Bilderbüchern oder beim Gespräch mit dem einzelnen Kind oder mit der ganzen Familie. Sie ist immer eingebettet in die Situation in der sie stattfindet und nie losgelöst als Übungsformat.

Wortschatzerweiterung bedeutet daher vor allem geplante Erlebniserweiterung. Dabei sollten die Eltern sich schon im Vorfeld überlegen, welche Begriffe bei der geplanten Aktion / Spiel eine Rolle spielen könnten. Wichtig sind auch Wörter wie „auf, unter, hinter, mehr, kleiner, hoch....“ etc., die mit Bedeutung gefüllt werden müssen.

Die Förderung der Satzbildungsfähigkeit erfolgt durch aktives Sprechen! Es kommt darauf an, Situationen zu schaffen und zu nutzen, in denen das Kind etwas mitteilt: Beschreiben, was man sieht, erklären, wie etwas funktioniert, anderen sagen, wie man etwas macht, beschweren, weitersagen, wünschen, berichten etc.

Eine große Hilfe für die Sprachfähigkeit ist auch das *rhythmische Sprechen*. Kinderreime und Lieder helfen mit, Satzmuster aufzunehmen und anzuwenden.

Die Förderung der Kommunikation geschieht am intensivsten und leichtesten im *sozialen Rollenspiel*. Sie als Eltern mischen sich ein, indem Sie mitspielen und die Kinder in Gespräche verwickeln. Hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt!